

## **Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 11. November 2020:**

Zu Beginn der Sitzung weist Bürgermeister Scheffold die Anwesenden auf die Verpflichtung hin, während der Sitzung eine Mund-Nasen-Maske zu tragen. Die Maske darf für Wortmeldungen und zum Trinken abgenommen werden. Der Sitzungsraum wird regelmäßig gelüftet.

### **TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat in der letzten nichtöffentlichen Sitzung über die Vergabe einer städtischen Wohnung beraten und Beschluss gefasst hat.

### **TOP 02 Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Hornberg: Zustimmung zu Wahlen**

Bürgermeister Scheffold begrüßt die Feuerwehrkameraden Martin Huber, Eberhard Brüstle und Sven Heinzmann, als Mitglieder des Feuerwehrkommandos. Infolge Ablaufs der Amtszeit der Kameraden Huber, Brüstle und Heinzmann waren die Neuwahlen vorzunehmen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hornberg in diesem Jahr durchgeführt werden, lediglich die Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung Niederwasser Anfang März konnte noch stattfinden. Dort wurde Kamerad Heinzmann als stellvertretender Abteilungskommandant der Einsatzabteilung Niederwasser wiedergewählt. Die übrigen Wahlvorgänge wurden im Herbst durch Briefwahl durchgeführt.

Kamerad Huber wurde in seinen Ämtern als erster stellvertretender Kommandant der Gesamtwehr sowie als Abteilungskommandant der Einsatzabteilung Hornberg bestätigt. Kamerad Brüstle wurde in seinem Amt als stellvertretender Abteilungskommandant der Einsatzabteilung Hornberg bestätigt. Darüber hinaus wurde Kamerad Brüstle zum zweiten stellvertretenden Kommandanten der Gesamtwehr gewählt; diese Position war bislang vakant.

Die Amtszeit der gewählten Kameraden beträgt fünf Jahre. Der Gemeinderat hat gemäß Feuerwehrsatzung der Wahl zuzustimmen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt einstimmig folgenden Wahlen zu:

1. Wiederwahl von Martin Huber zum 1. stellvertretenden Kommandanten.
2. Wahl von Eberhard Brüstle zum 2. stellvertretenden Kommandanten.
3. Wiederwahl von Martin Huber zum Abteilungskommandanten der Einsatzabteilung Hornberg.
4. Wiederwahl von Eberhard Brüstle zum stellvertretenden Abteilungskommandanten der Einsatzabteilung Hornberg.

5. Wiederwahl von Sven Heinzmann zum stellvertretenden Abteilungskommandanten der Einsatzabteilung Niederwasser.

Bürgermeister Scheffold fragt die Kameraden Huber und Brüstle, ob sie bereit sind, die Wahlen anzunehmen. Dies wird von den Kameraden Huber und Brüstle bestätigt. Kamerad Heinzmann hat bereits in der Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung Niederwasser am 06. März 2020 die Annahme der Wahl bestätigt.

Bürgermeister Scheffold überreicht den Kameraden die Bestellungsurkunden zu ihren Ämtern. Er spricht den Kameraden und der Feuerwehr insgesamt, auch im Namen des Gemeinderates, Dank aus für ihre Tätigkeit. Trotz den erheblichen Erschwernissen durch die Corona-Pandemie kann unsere Feuerwehr ihre Einsatzbereitschaft aufrechterhalten.

### **TOP 03      Breitbandausbau: Sachstandsbericht durch Herrn Josef Glöckl-Frohnholzer, Geschäftsführer der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG**

Bürgermeister Scheffold begrüßt Herrn Josef Glöckl-Frohnholzer, den neuen Geschäftsführer der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG. Die Breitband Ortenau koordiniert für die Mitgliedsgemeinden den Bau des kreisweiten Backbonenetzes sowie den Ausbau der Ortsnetze.

Herr Glöckl-Frohnholzer hat die Verwaltung am 14. Oktober 2020 bei seinem Antrittsbesuch in Hornberg über den aktuellen Sachstand bezüglich des Breitbandausbaus in Hornberg informiert. Das Gesprächsprotokoll liegt dem Gemeinderat vor.

Nach einer kurzen Einführung durch Bürgermeister Scheffold stellt Herr Glöckl-Frohnholzer den aktuellen Stand vor. Die Breitband Ortenau fährt ein so genanntes Betreibermodell im Ortenaukreis, d.h. die Breitband Ortenau behält das Eigentum an der neu geschaffenen Infrastruktur für das kreisweite Backbonenetz. Die Infrastruktur ab den Übergabepunkten in den Gemeinden steht im Eigentum der jeweiligen Kommune.

Das Geschäftsmodell der Breitband Ortenau wird erläutert. Die Errichtung der passiven Infrastruktur wird finanziert durch Fördergelder des Bundes und des Landes, sowie durch Kostendeckungseinlagen der beteiligten Gemeinden. Die aufgewendeten Baukosten werden später durch die Pachteinnahmen refinanziert. Die Pacht wird erhoben vom künftigen Netzbetreiber, der Vodafone GmbH.

Glücklicherweise konnte die Förderung deutlich verbessert werden. Die jeweilige Kommune muss nur noch einen 10 %-igen Eigenanteil am Invest bezahlen, für den Ausbau des Ortsnetzes.

In der laufenden Phase 1 werden 17 Kommunen ausgebaut, Ende 2022 ist die Fertigstellung dieser Maßnahmen geplant, parallel zum Backboneausbau. Geplant ist, dass ein Netzplaner beauftragt wird, verschiedene Bauunternehmen sollen dann die Arbeiten durchführen.

Parallel hierzu wird die anschließende Phase 2 bereits vorbereitet, die Förderanträge werden erstellt, die Planungsaufträge werden ausgeschrieben. In dieser Phase 2 soll die Stadt Hornberg mit beteiligt sein.

Die Breitband Ortenau plant für die nächsten fünf oder sechs Jahre ein jährliches Invest von ca. 35 Mio. Euro. Ziel ist, alle weißen Flecken in den Gemeinden zu beseitigen. Weiße Flecken sind alle Bereiche mit einer Breitbandversorgung unter 30 Mbit/s.

Den 10 %-igen Eigenanteil am Invest für das Backbonenetz trägt der Ortenaukreis, den 10 %-igen Eigenanteil für den Ortsnetzausbau trägt die jeweilige Kommune.

Für die Stadt Hornberg hat Herr Glöckl-Frohnholzer beim Bund einen Gutschein beantragt. Mit diesem Gutschein über 50.000 Euro kann dann die Ortsnetzplanung durch die Firma MRK auf den aktuellen Stand gebracht werden. Es werden so genannte Cluster im Ortsnetz Hornberg gebildet, also Ausbaubereiche. Auf dieser Grundlage kann der Gemeinderat dann beschließen, welche Ausbaubereiche Jahr für Jahr umgesetzt werden. Herr Glöckl-Frohnholzer geht davon aus, dass der Bundesgutschein ausreichend ist, um die Planungskosten für Hornberg vollständig zu bezahlen.

Eine Markterkundung wurde bereits durchgeführt und wird derzeit ausgewertet. Die Ausbauplanung für Hornberg soll ab 2023 beginnen, die Ausbaubereiche sollen bis 2025 feststehen, mit Kostenkalkulationen. Eine entsprechende mehrjährige Ausbaustrategie für diese weißen Flecken kann dann erstellt und durch den Gemeinderat beschlossen werden.

In einer zweiten Phase können dann auch für so genannte graue Flecken Förderanträge gestellt werden.

Bürgermeister Scheffold bezeichnet diese Strategie als zielführend. Er begrüßt, dass zunächst die weißen Flecken ausgebaut werden sollen.

Auf Anfrage von Stadtrat Fehrenbacher nennt Herr Glöckl-Frohnholzer Investitionskosten von 1 bis 1,5 Mio. Euro pro Ausbaubereich als realistisch. Entsprechend beläuft sich der Eigenanteil der Stadt Hornberg pro Ausbaubereich auf 100.000 bis 150.000 Euro. Auf dieser Grundlage kann die Ausbauplanung für die kommenden Jahre ausgerichtet werden.

Bürgermeister Scheffold bezeichnet es als großen Vorteil, dass in Hornberg bereits viele Leerrohre in den Außenbereichen mitverlegt worden sind, in der Regel im Zuge von Abwasserbeseitigungsmaßnahmen. Teilweise liegen die Leerrohre bereits bis in die Häuser.

Weitere Abwassermaßnahmen in den kommenden Jahren sind in der Pipeline, auch hier werden Leerrohre mitverlegt. Dies betrifft beispielsweise die Bereiche Oberer Schwanenbach, Niedergieß und Schonachbach Richtung Fohrenbühl.

Durch den Vorteil, dass das Netz im Eigentum der Stadt Hornberg stehen wird, können Pachterträge generiert werden zur Refinanzierung.

Grundsätzlich kann der Endkunde seinen Betreiber frei wählen, er wird nicht an die Vodafone gebunden sein.

Herr Glöckl-Frohnholzer informiert, dass in den so genannten weißen Flecken das Glasfaserkabel kostenlos bis ins Haus verlegt wird. Für die Glasfaserverlegung innerhalb des Hauses bietet z.B. die Vodafone günstige Konditionen an.

Stadtrat Hess ist der Meinung, dass die Stadt Hornberg in der Phase 2 unbedingt berücksichtigt werden muss. Dies kann Herr Glöckl-Frohnholzer in Aussicht stellen. Spätestens im Januar 2021 sollen die so genannten Cluster, also die Ausbaubereiche für Hornberg definiert werden. Dann können die Kostenkalkulationen erfolgen.

Danach hat der Gemeinderat eine so genannte „Patronatserklärung“ zu beschließen, damit die Stadt Hornberg in die Phase 2 aufgenommen werden kann. Dies ist aber nur eine Formalität.

Für Herrn Glöckl-Frohnholzer ist die Stadt Hornberg prädestiniert für eine Aufnahme in die Phase 2, weil das Backbonenetz bis nach Hornberg verlegt wird und in Hornberg viele weiße Flecken vorhanden sind. Aus seiner Sicht steht deshalb einer Aufnahme der Stadt Hornberg in die Phase 2 nichts entgegen.

Stadtrat Bühler fragt an, ob sich bezüglich der Förderung von Abwassermaßnahmen etwas ändert. Bürgermeister Scheffold sieht dies nicht so. Die Förderung von Abwassermaßnahmen sollte gleich bleiben. Die Kostenaufteilung auf die Abwasserleitung einerseits und das Leerrohr für das Glasfaserkabel andererseits, und ggf. für weitere Komponenten wie eine Stromleitung dürfte unverändert bleiben.

Sobald die Zuschusszusage des Bundes für den Planungsgutschein vorliegt, wird in die Überarbeitung der Strukturplanung für Hornberg eingestiegen. Das Fachbüro MRK wird dann beauftragt.

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand zustimmend Kenntnis.

Bürgermeister Scheffold ist sehr optimistisch, dass mit dieser Strategie die Breitbandversorgung in Hornberg deutlich verbessert werden kann. Er spricht Herrn Glöckl-Frohnholzer ein Kompliment aus.

## **TOP 04      Bauhofbericht**

Bürgermeister Scheffold begrüßt den neuen Bauhofleiter Andreas Schmieder. Wie mit dem Gemeinderat vereinbart, gibt der Bauhofleiter alle paar Monate einen regelmäßigen Überblick über die Arbeiten des städtischen Bauhofes, die über die Routine-tätigkeiten hinaus geleistet werden.

Herr Schmieder stellt sich vor und präsentiert an einer Bilderschau exemplarisch die Bauhofmaßnahmen der letzten Monate. Das anonyme Urnengrabfeld auf dem Friedhof wurde neu angelegt. Ein zentraler Grüngut- und Restmüllsammelplatz wurde provisorisch angelegt.

Im ehemaligen Gewerbekanal wurde eine Verlängerung der Verrohrung vorgenommen.

Einen großen Zeitaufwand bringen die Pflegearbeiten in öffentlichen Grünanlagen mit sich, beispielsweise im Pfarrgarten.

Die Parkplatzanlagen müssen unterhalten werden, beispielsweise der Viaduktparkplatz.

Die Anlagenpflege auf dem Schloßberg wurde durchgeführt.

Als großes Ärgernis bezeichnet Herr Schmieder die wilden Müllablagerungen nicht nur im Stadtgebiet, sondern auch in den Außenbereichen. So mussten beispielsweise große Verschmutzungen im Bereich der Emilienruhe beseitigt werden.

Gelegentlich kommt es auch nach dem Auszug städtischer Mieter zu größeren Aufräumaktionen.

Die städtischen Waldarbeiter mussten in teils sehr schwierigem Gelände Aussichtspunkte freisägen, darüber hinaus war eine Felssprengung als Verkehrssicherungsmaßnahme oberhalb des Wohngebietes Reichenbacher Straße und Schwanenbach notwendig.

Außerdem haben die Waldarbeiter zwei schöne Brunnenanlagen vor der Straßerhofmühle und am Kahlhiebrunnen geschaffen.

Die Anlagen der städtischen Wasserversorgung mussten gesichert werden. Verschiedene Spielplätze wurden wieder instandgesetzt bzw. unterhalten.

Sehr aufwändig sind regelmäßig die Instandhaltungsarbeiten an den Gemeindestraßen. Unwetterschäden mussten beseitigt werden, beispielsweise im Rubersbach und in der Frombachstraße. Im Immelsbach musste ein Waldweg wieder hergerichtet werden. Die Fußwegverbindung von der Reichenbacher Straße zum Schmiedeacker wurde hergerichtet, eine Treppenanlage wurde angelegt.

Die Sportanlagen in der Frombachstraße wurden gerichtet.

Im Obergieß mussten Wurzelausschläge beseitigt werden, um eine Straßenbaumaßnahme durchführen zu können.

Die Freizeitanlage Schwickersbach ist nun nahezu fertiggestellt. Die Spielgeräte sind montiert, die Einfriedung wurde hergestellt. Die Begrünung der Anlage erfolgt je nach Witterung noch im November oder entsprechend im Frühjahr 2021.

Auf dem Schulhof mussten verschiedene Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden.

Auf dem Schloßberg wurden Leerrohre zum Aussichtsrondell verlegt, für eine Stromversorgung.

Die Anlage am Kriegerdenkmal Reichenbach wurde fertiggestellt.

Bürgermeister Scheffold dankt Bauhofleiter Schmieder und seinem Team für die geleistete Arbeit und wünscht allzeit eine glückliche Hand.

Auf Vorschlag von Stadtrat Hess sichert Bürgermeister Scheffold zu, dass solche Bauhofarbeiten regelmäßig im Amtsblatt dargestellt werden, nach der jeweiligen Präsentation vor dem Gemeinderat wird eine Bilderseite im Amtsblatt veröffentlicht.

## **TOP 05 Einführung eines KinzigKärtle**

Seit der Auflösung des Gewerbevereins im Jahr 2013 gibt es keinen gemeinsamen Gutschein mehr für das Hornberger Gewerbe. Das Bürgerforum Stadtmarketing hat sich deshalb mit einer neuen Lösung beschäftigt. Die Idee eines KinzigKärtle soll das frühere „Hornberger Pulver“ ablösen.

Aus Kostengründen ist es nicht möglich, eine eigene Lösung für Hornberg zu finden. Deshalb ist die Idee entstanden, gemeinsam mit den Gewerbevereinen aus dem oberen Kinzigtal (Hausach, Wolfach, Oberwolfach, Schiltach und Gutach) eine neue Lösung zu entwickeln. Der Arbeitsgemeinschaft liegen zwei Angebote vor, die derzeit auf ihre Machbarkeit geprüft werden.

Die Projektkosten werden mit 25.000 Euro veranschlagt, der Kostenanteil der Stadt Hornberg wird ca. 4.200 Euro betragen. Dieser Eigenanteil kann über das Guthaben des früheren Gewerbevereins finanziert werden.

Auch die Gemeinden Schenkenzell und Bad Rippoldsau-Schapbach sind evtl. an einer Teilnahme interessiert.

Weitere jährliche Kosten für die Stadt Hornberg entstehen nicht, die Tourist-Info wird aber das Projekt begleiten, z.B. durch die Ausgabe von Gutscheinen.

Stadtrat Fehrenbacher gibt als Mitglied des Bürgerforums Stadtmarketing weitere Informationen. Wichtig ist, dass möglichst viele Gemeinden bzw. Gewerbevereine sich beteiligen. Die Handels- und Gewerbebetriebe wurden bereits kontaktiert. Elemente des KinzigKärtle sind ein Bonussystem und eine Jobkarte. Dies wird von Herrn Fehrenbacher erläutert.

Wichtig ist, dass das KinzigKärtle keine Konkurrenz zur Gutachtal-Karte darstellen wird.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom aktuellen Sachstand Kenntnis und stimmt mit 14 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, einer Beteiligung an der Einführung eines Kinzig-Kärtle zu den genannten Konditionen zu.

## **TOP 06 Änderung der Satzung für die Stadtkapelle Hornberg**

Bürgermeister Scheffold begrüßt die Mitglieder der Stadtkapelle im Zuhörerraum. Das Kommunalamt des Landratsamtes Ortenaukreis hat alle Gemeinden, die eine Kapelle als gemeindliche Einrichtung führen, zu einer Änderung der Satzung aufgefordert. Grund ist, dass eine solche Kapelle, wie in Hornberg die Stadtkapelle, als kommunale Einrichtung der Gemeinde den kommunalen kassenrechtlichen Bestimmungen unterliegt. Es gilt das Prinzip der Einheitskasse. Evtl. geführte Kassen sind Teil der Gemeindekasse und müssen zwingend in den gemeindlichen Büchern enthalten sein. Eigene Kassen der Stadtkapelle sind daher unzulässig.

Das gesamte Vermögen der Stadtkapelle zählt dabei zum gemeindlichen Vermögen. Dies beinhaltet auch die materiellen Vermögensgegenstände wie Noten, Instrumente usw. Um diese gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen, wurde in Absprache mit der Stadtkapelle eine Satzungsanpassung vorgenommen. Der Satzungsentwurf liegt dem Gemeinderat vor.

Auch der Freundeskreis der Stadtkapelle Hornberg e.V. wird eine entsprechende Satzungsänderung vornehmen. Mit dieser Änderung kann der Betrieb der Stadtkapelle uneingeschränkt aufrecht erhalten bleiben. So kann der Förderverein die Rechnungstellung für die Mitwirkung bei Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Institutionen und bei kirchlichen Anlässen übernehmen. Ebenfalls wird der Freundeskreis bei Veranstaltungen der Stadtkapelle den Wirtschaftsbetrieb übernehmen.

Bürgermeister Scheffold erläutert nun an einer Synopse die einzelnen Änderungen der Satzung der Stadtkapelle. Alle Änderungen wurden mit der Stadtkapelle einvernehmlich vereinbart.

Wortmeldungen aus der Mitte des Gemeinderates erfolgen nicht.

### **Beschluss:**

- a) Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Änderung der Satzung der Stadtkapelle Hornberg nach dem vorliegenden Entwurf zu.
- b) Der Gemeinderat nimmt einstimmig und zustimmend zur Kenntnis, dass der Förderverein der Stadtkapelle Hornberg e.V. die Rechnungstellung für die Mitwirkung der Stadtkapelle bei Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Institutionen und bei kirchlichen Anlässen, z.B. bei der Fronleichnamsprozession, sowie den gesamten Wirtschaftsbetrieb der Stadtkapelle übernimmt. Der Gemeinderat ist außerdem einstimmig damit einverstanden, dass das vorhandene Sparguthaben der Stadtkapelle in das Eigentum des Freundeskreises übergeht.

Bürgermeister Scheffold spricht der Stadtkapelle und dem Freundeskreis seinen Dank aus. Stadtkapelle und Freundeskreis werden im Januar ihre entsprechenden Versammlungen abhalten, um die Satzung anzuerkennen.

### **TOP 07 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Umbau und Balkonbau auf dem Grundstück Flst.Nr. 1000/18 (Postwiese 18) in Hornberg**

Da eine Stütze des Balkons im Überschwemmungsgebiet stehen wird, muss der Gemeinderat außerdem dem Antrag auf Bauen im Überschwemmungsgebiet zustimmen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen. Dem Antrag auf Bauen im Überschwemmungsgebiet wird einstimmig zugestimmt.

### **TOP 08 Erteilen des Einvernehmens zum Antrag auf Nutzungsänderung gewerbliche Flächen in Wohnflächen auf dem Grundstück Flst.Nr. 72 (Am Bach 3) in Hornberg**

## **Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

### **TOP 09 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Anbau eines Raumes zur Wasseraufbereitung an das bestehende Gebäude auf dem Grundstück Flst.Nr. 216 R (Fohrenbühl 66, Landgasthof Schwanen) in Hornberg-Reichenbach**

Auf Forderung des Baurechtsamtes Offenburg wurde heute der überarbeitete Bauantrag eingereicht. Die Planung bleibt unverändert.

## **Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

### **TOP 10 Bekanntgaben und Anfragen**

#### **10.1 Verschiebung des Termins für die nächste Sitzung des Mittelzentrums**

Die für den 25. November 2020 vorgesehene Sitzung des Mittelzentrums wurde wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Neuer Termin ist der 24. März 2021, 18:00 Uhr in Wolfach. Die Vertreter des Gemeinderates werden gebeten, sich den Termin vorzumerken. Eine Einladung geht zu gegebener Zeit zu.

#### **10.2 Neue Abonnementlösung für das Amtsblatt**

Ab dem 01. Januar 2021 kann das Amtsblatt der Stadt Hornberg, welches gemeinsam mit der Stadt Hausach und der Gemeinde Gutach herausgegeben wird, nur noch als Abonnement bezogen werden. Die Kosten belaufen sich auf 18 Euro pro Jahr. Das Amtsblatt wird dann zugestellt.

Bürgermeister Scheffold begründet nochmals die Notwendigkeit dieser Umstellung. Der Reiff-Verlag hat mit dem Amtsblatt jährliche Kosten, die mit den Anzeigen nicht mehr gedeckt werden können.

Auch künftig werden Freixemplare zur Verfügung stehen, die in der Innenstadt an den bekannten Stellen, sowie in den Außenbereichen an dortigen Abholkästen mitgenommen werden können.

Im Amtsblatt wird hierauf regelmäßig hingewiesen, ein Bestellformular wird veröffentlicht. Bürgermeister Scheffold appelliert an die Bevölkerung, im Hinblick auf die geringen Kosten ein Abonnement vorzunehmen.

#### **10.3 Abrechnung der Benutzungsentgelte für die Sporthalle**

Um den erheblichen Verwaltungsaufwand zu reduzieren, wurde beschlossen, ab dem 01. Januar 2021 die Benutzungsentgelte für die Sporthalle für den regelmäßigen Übungsbetrieb nicht mehr anhand der tatsächlichen Inanspruchnahme vorzunehmen, sondern anhand des Belegungsplanes. Nicht erhoben werden die Schließzeiten, wie beispielsweise Sommerferien und Osterferien.

Für die Veranstaltungen erfolgt wie bisher die Abrechnung je Stunde der tatsächlichen Inanspruchnahme, bzw. für Lehrgänge und Wettkämpfe nach Tag und Veranstaltung.

### **Beschluss:**

Hiervon nimmt der Gemeinderat zustimmend Kenntnis.

### **10.4 Erfolgreicher Qualitätscheck für die Tourist-Info Hornberg**

Bürgermeister Scheffold kann berichten, dass unsere Tourist-Info mit Glanz und Gloria den neuen Qualitätscheck des Deutschen Tourismusverbandes e.V. gemeistert hat. Bis 2023 gilt unsere Tourist-Info nun als geprüfte Tourist-Information, zertifiziert vom Deutschen Tourismusverband e.V.. Im Amtsblatt und auf der Homepage wird hierauf hingewiesen. Bürgermeister Scheffold spricht den Mitarbeiterinnen der Tourist-Info seine Anerkennung aus.

### **10.5 Erschließung des Baugebietes Rebberg**

Stadtrat Fuhrer verweist auf die Presseberichterstattung, wonach eine so genannte Stadtfucht ansteht. Das Wohnen auf dem Land wird wieder attraktiver. Er appelliert deshalb nochmals an den Gemeinderat, die Erschließung des Rebbergs aktiv anzugehen.

Bürgermeister Scheffold ruft den aktuellen Sachstand in Erinnerung. Nachdem eine umfangreiche Untersuchung durch den Gemeinderat mit knapper Mehrheit abgelehnt worden ist, wird nun mit dem Erschließungsträger KE am 16. November 2020 ein weiteres Gespräch geführt. Über das Ergebnis wird der Gemeinderat wieder unterrichtet.

### **10.6 Baustelle Rebbergstraße 22**

Stadtrat Fehrenbacher kommt auf seine Wortmeldung in der Sitzung am 24. Juni 2020 zurück. Noch immer liegt der Abraum des Gebäudeabbruchs Rebbergstraße 22 auf dem Gelände. Dies ist ein sehr unschöner Anblick. Bürgermeister Scheffold sichert zu, dass die Verwaltung sich mit dem Grundstückskäufer in Verbindung setzen und eine Frist fordern wird. Der Gemeinderat wird wieder informiert.

### **10.7 Straßenbaumaßnahme L 108 Richtung Fohrenbühl**

Stadtrat Fehrenbacher hat der Presse entnommen, dass sich die Baumaßnahme um weitere zwei Wochen hinzieht. Er beklagt, dass trotz eines teuren geologischen Gutachtens im Zuge der Baumaßnahme erhebliche Stützmaßnahmen, die nicht eingeplant waren, umgesetzt werden müssen. Er findet dies unverständlich und bittet Bürgermeister Scheffold, dies so an den Straßenbaulastträger weiterzugeben. Diese Kosten hätte sich die Straßenbauverwaltung aus seiner Sicht sparen können. Bürgermeister Scheffold wird bei passender Gelegenheit die Straßenbauverwaltung diesbezüglich ansprechen.

### **10.8 Stadtbrücke**

Stadtrat Hess kommt auf die immer wieder auftretenden Ausblühungen auf der Stadtbrücke zu sprechen. Unlängst ist eine Passantin gestürzt. Bürgermeister Schefold antwortet, dass eine Brückenprüfung ansteht. Die dort festzulegenden Maßnahmen sollen dann kurzfristig umgesetzt werden.

## **TOP 11      Fragestunde**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.